

INFOS aus den Arbeitsgruppen



Usethulete in Oktober 2020, Foto: R. Drüssel, C. Tschudin (Bild 3).

Ein gut gestalteter und nutzbarer öffentlicher Raum kommt allen zu Gute: Die Wohnungen werden aufgewertet, da sie einen Aussenraum erhalten, die Lebensqualität für Waldenburgerinnen und Waldenburger steigt, die Attraktivität für Besuchende nimmt zu (Bild 4 und 5).



Bepflanzung und Wasser steigern die Attraktivität (Bild 4 Freiburg im Breisgau und 5 in Langenthal).

Arbeitsgruppe Kinder

Kinderrecht auf Mitwirkung und Beteiligung dort, wo sie betroffen sind

Kinder haben gemäss der Kinderrechtskonvention ein Recht auf Partizipation in den Bereichen, in denen sie betroffen sind. Unbestritten ist die Betroffenheit der Kinder, wenn es darum geht, eine Nutzungsstrategie für ihre Wohngemeinde zu entwickeln. Die AG Kinder möchte Waldenburg kinder- und damit familienfreundlicher machen. Dafür ist es wichtig, die Bedürfnisse, Ideen und Ansichten der Kinder und Jugendlichen in Waldenburg zu kennen, denn sie sind die Experten ihrer Lebenswelt.

Dafür haben sich Schülerinnen und Schüler der Primarschule Waldenburg auf einen Rundgang in Waldenburg begeben, haben ihre Lieblingsorte und die schlechtesten Orte in Waldenburg in der Schule gezeichnet oder beschrieben und im Schülerparlament besprochen (Analyse Ist-Zustand) Zudem wurden bereits ein paar Ideen zur Verbesserung gesammelt. Das Kinderbüro Basel hat diese Daten gesammelt und ausgewertet.

Die Ortsanalyse zeigt einerseits die kinderrelevanten Orte, aber auch die Schwachpunkte der Gemeinde Waldenburg aus Sicht der Kinder auf:

Bäume, Geheimverstecke in der Natur, Naturorte sind den Kindern in Walden-

burg am Liebsten. Hier können sie Nüsse sammeln, sich verstecken, Ruhe haben, die Natur beobachten.



„Mein Lieblingsplatz: Der Nussbaum“

An zweiter Stelle gefällt es den Kindern in Waldenburg im Schwimmbad, vor allem, weil es da eine schöne Wiese zum Fussballspielen gibt und weil sie sich dort im Sommer gut treffen und spielen können.



„Mein Lieblingsplatz: Das Schwimmbad“

INFOS aus den Arbeitsgruppen

Und natürlich lieben sie auch den Schulhaus- und Kindergartenplatz, weil sie sich dort treffen und spielen können. Sie wünschen sich aber sehr, dass die Parkplätze dort entfernt würden und dass weniger Asphalt und mehr Grün Einzug halten könnte.

Die Kinder nennen kaum weitere Orte als das Schwimmbad und den Schulhausplatz, wo sie Begegnungen untereinander sowie mit anderen Altersgruppen erleben oder untereinander sozial interagieren können. Die Analyse der Daten lässt vermuten, dass es in Waldenburg nur wenige öffentliche Orte gibt, wo Kinder sich treffen und die Kinder verkehrssicher und selbständig erreichen können. Allgemein empfinden die Kinder zudem viele Orte in Waldenburg nicht einladend und

deshalb auch unheimlich. Die Kinder sehen in allen drei Punkten Handlungsbedarf.

Die AG Kinder arbeitet nun daran, weitere Schritte, u.a. gemeinsam mit den Kindern, aber auch mit Jugendlichen zu planen, um Waldenburg kinderfreundlicher und damit auch für andere Altersgruppen attraktiver zu machen. Erfahrungen von Gemeinden zeigen, dass der Einbezug von Kindern und Jugendlichen auf Gemeindeebene einen Mehrwert für alle Beteiligten darstellt und als Standortvorteil herangezogen werden kann.

<https://www.unicef.ch/de/unsere-arbeit/schweiz-liechtenstein/kinderfreundliche-gemeinde>



„Mein Lieblingsplatz: Der Schulhausplatz“

kind und raum

Das Projekt „kind und raum“ ist Teil des Programms „rundum zwäg bl“ des Kantons Basel-Landschaft und wird vom Kanton und von der Gesundheitsförderung Schweiz getragen. Dieses Programm richtet sich an die Gemeinden des Kantons und hat zum Ziel die gesunde Ernährung sowie die Bewegung zu fördern. Das wesentliche Kernelement dieses Projektes ist die Partizipation von Kindern im öffentlichen und halböffentlichen Raum, auf Kinderspielflächen sowie bei der Gestaltung sicherer Schulwege. Dies insbesondere deshalb, weil sich Partizipation von Kindern positiv auf ihre Persönlichkeitsentwicklung auswirkt und auch ihre physische und psychische Gesundheit stärkt. Der Kanton finanziert im Rahmen des Projekts „kind und raum“ die Beratungsleistungen des Kinderbüros.

UN-Kinderrechtskonvention (KRK)

Die Schweiz hat im Jahr 1997 die UN-Kinderrechtskonvention unterzeichnet. Damit hat sie sich verpflichtet, die Kinderrechte bekannt zu machen, in die nationalen, kantonalen sowie kommunalen Gesetzgebungen zu verankern und nachhaltig umzusetzen. Das internationale Übereinkommen ergänzt die Menschenrechtskonvention und gibt Kindern weiterreichende Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte:

- **Entwicklung und Förderung:** Kinder haben das Recht, gesund aufzuwachsen. Dazu gehören zum Beispiel die Rechte auf soziale Sicherheit, auf Bildung und auf einen Namen.
- **Schutz:** Kinder haben das Recht auf Schutz vor Missbrauch und Ausbeutung. Auch Kinder auf der Flucht haben besondere Rechte.
- **Beteiligung:** Kinder haben das Recht ernst genommen und respektiert zu werden überall dort, wo sie betroffen sind. Sie dürfen ihre Meinung frei äussern und sie sollen von den Erwachsenen angehört werden. Dazu gehört auch das Recht auf Informationen.

Die Kinderrechtskonvention umfasst 54 Artikel und bildet die zentrale Grundlage der Arbeit des Kinderbüro Basel. Im Fokus stehen die Bekanntmachung der Rechte sowie die wirkungsvolle und nachhaltige Umsetzung der Beteiligungsrechte.



**Kinderbüro
Basel**